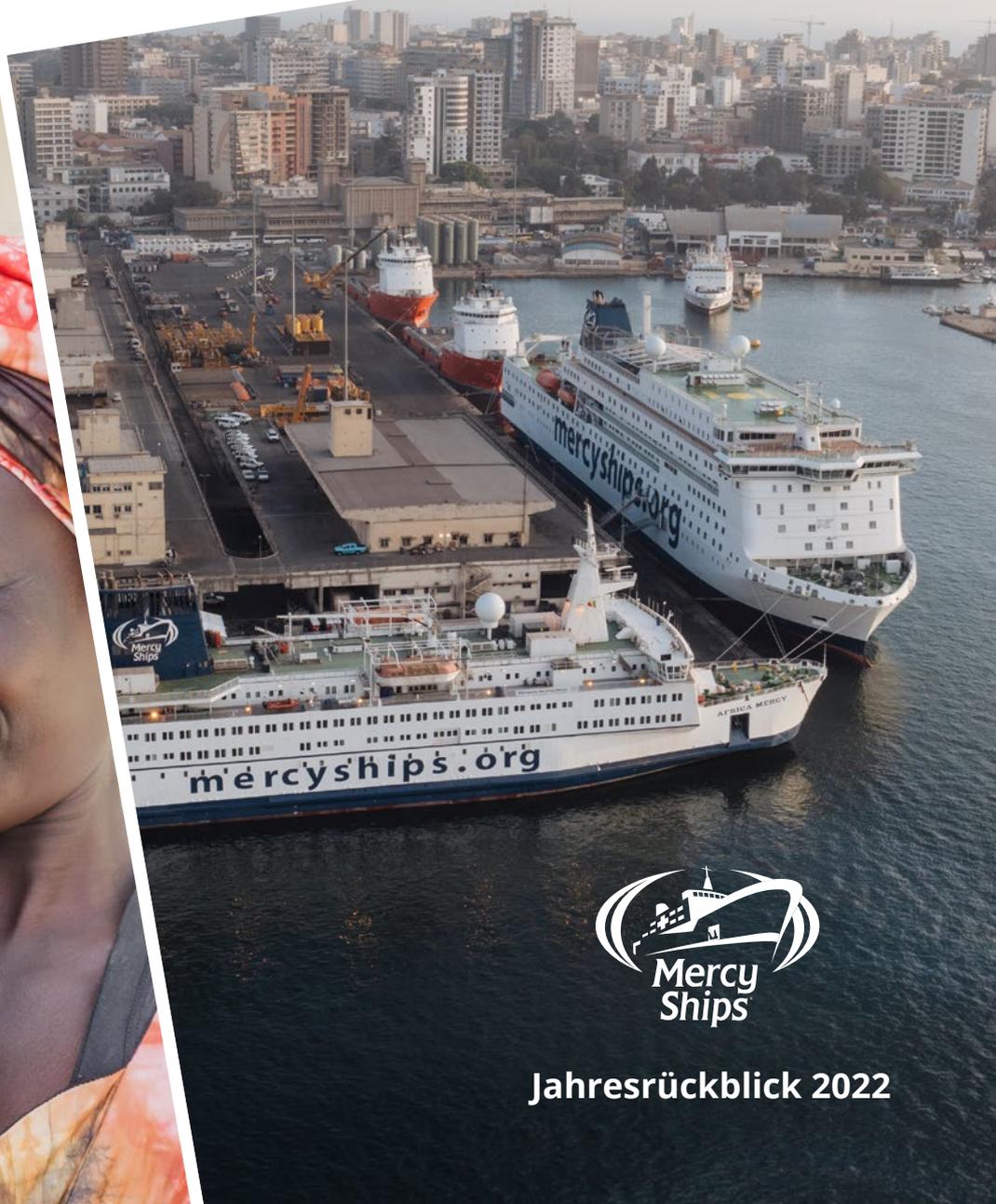




# Hoffnung feiern



Jahresrückblick 2022



# Inhalt

- 04 Mission, Vision, Werte
- 05 Vorworte
- 08 2022 im Rückblick
- 10 Die Reise der *Global Mercy*
- 12 Die *Africa Mercy* im Senegal
- 14 Fortbildungen im Senegal
- 17 Mentoring: Dr. Sabounji
- 18 Mentoring: Dr. Polle-Kaliti
- 21 Kadidja kann wieder lachen
- 22 Ehrenamtliche Crew: Dr. Shrime und Eric Diatta
- 24 Ehrenamtliche Crew: Judit Maier
- 26 Berichte aus den Projekten an Land
- 29 Doppelte Hoffnung und Heilung für Maman
- 30 Diongnima darf wieder Kind sein
- 31 Ausblick auf 2023
- 32 Zahlenberichte
- 36 Stabwechsel bei Mercy Ships Deutschland e. V.
- 38 Werden Sie Teil von Mercy Ships

*Foto:* Regeneration und Erholung sind nach einer Operation wichtig. Bountou beweist, dass man dabei auch Spaß haben kann.



## MISSION

Mercy Ships folgt dem 2000 Jahre alten Vorbild Jesu Christi und bringt Hoffnung und Heilung zu den Ärmsten der Armen.



## VISION

Mit Hospitalschiffen verändern wir nachhaltig das Leben vieler Menschen und verbessern die Gesundheitsversorgung ganzer Nationen.



## WERTE

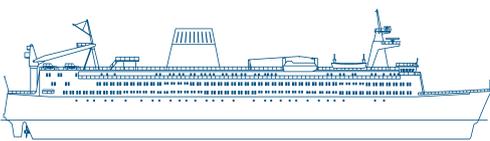
- Gott lieben
- Unseren Nächsten lieben und ihm dienen
- Integrität leben
- In allem, was wir tun und sagen streben wir nach höchster Qualität



## DAS HABEN WIR ERREICHT

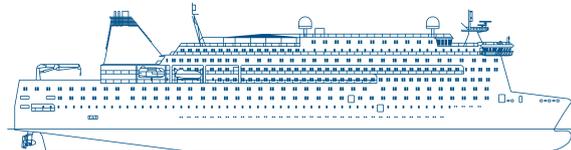
Jährlich sterben weltweit 16,9 Millionen Menschen, weil sie keinen Zugang zu guter und rechtzeitiger chirurgischer Versorgung haben. Mercy Ships setzt Hospitalschiffe ein, um kostenlose Operationen durchzuführen. Seit 1990 hat Mercy Ships 42 Einsätze in 14 afrikanischen Ländern durchgeführt, die laut den Vereinten Nationen zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt zählen. Neben der chirurgischen Versorgung von Patienten bildet Mercy Ships zudem medizinische Fachkräfte weiter, um die Gesundheitssysteme in Afrika zu stärken.

## Unsere Schiffe



### Die Africa Mercy

- **5** Operationssäle
- **80** Patientenbetten, einschließlich Intensiv- und Rehabetten
- Tiefgang **6,0 Meter**
- Länge **152 Meter**
- Breite **23,7 Meter**
- Gewicht **16.572 Tonnen**



### Die Global Mercy

- **6** Operationssäle
- **102** Patientenbetten
- **7** Intensivpflegebetten
- **90** Selbstversorgerbetten
- Tiefgang **6,1 Meter**
- Länge **174 Meter**
- Breite **28,6 Meter**
- Gewicht **37.000 Tonnen**

## Mercy Ships-Gründer Don Stephens

Vor mehr als 40 Jahren begannen meine Frau Deyon und ich damit, unseren Traum zu verfolgen. Wir wollten Hospitalschiffe einsetzen, um Menschen zu helfen, die Hoffnung und Heilung benötigen. Damals hätte ich nicht einmal gewagt, von dem zu träumen, was Mercy Ships heute ist.

Das ganze Jahr 2022 hindurch durfte ich erleben, wie Versprechen erfüllt und Träume verwirklicht wurden. Von der Rückkehr der *Africa Mercy* in den Senegal, bis hin zur Einweihung und Inbetriebnahme der *Global Mercy* gemeinsam mit unseren afrikanischen Partnern – wir haben eine Zeit des wahren Segens erlebt.

Ich werde nie den Moment vergessen, als ich im letzten Sommer auf dem Bug der *Global Mercy* stand. Das Schiff lief gerade in den Hafen von Dakar ein, wo bereits die *Africa Mercy* auf uns wartete. In diesem Augenblick dachte ich: „Gott ist gut. Mercy Ships und Afrika haben gemeinsam eine großartige Zukunft vor sich.“

Dank unserer Partnerschaften mit zahlreichen afrikanischen Ländern, der Leidenschaft und Hingabe unserer ehrenamtlichen Crew und der Großzügigkeit unserer Spender und Partner blicken wir einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Dafür empfinde ich tiefe Dankbarkeit.

Wenn Sie diesen Jahresrückblick und die Geschichten von Veränderung und Transformationen lesen, hoffe ich, dass wir die Leidenschaft für die Arbeit von Mercy Ships auch in Ihnen wecken oder neu entfachen können. Denn all diese Geschichten der Hoffnung – von unserer Arbeit an Bord unserer Hospitalschiffe bis zu den zahlreichen Landprojekten in ganz Afrika – sind nur Dank Ihrer Unterstützung möglich. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Wir folgen dem Vorbild Jesu,



Don Stephens

„Mercy Ships  
und Afrika haben  
gemeinsam eine  
großartige Zukunft  
vor sich.“



Liebe Freundinnen und Freunde von Mercy Ships,

wir freuen uns, dass Sie diesen Jahresrückblick in den Händen halten. Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2022 zurück, in dem wir als Organisation gemeinsam Herausforderungen meistern und Meilensteine feiern durften: Zu Beginn des Jahres hatten wir die große Freude, rund 13.000 Freunde und Unterstützer aus Deutschland und aller Welt an Bord unseres neuen Flaggschiffs, der *Global Mercy*, in Rotterdam begrüßen zu dürfen. Es war für alle eine einmalige Gelegenheit, einen Eindruck von diesem besonderen Schiff, dem größten je gebauten zivilen Hospitalschiff, zu bekommen. Eigentlich ein schwimmendes Dorf mit einem Krankenhaus und einer internationalen ehrenamtlichen Crew vereint durch die Leidenschaft, Hoffnung und Heilung zu bringen.

Der Fokus unserer Arbeit lag auch im Jahr 2022 auf den Ländern Subsahara Afrikas, wo wir der chirurgischen Krise mit tatkräftiger medizinischer Hilfe und notleidenden Menschen mit Gottes Liebe begegneten. Verstärkt wurden Projekte an Land in über sieben Einsatzländern umgesetzt, da der Betrieb an Bord unserer beiden Hospitalschiffe *Africa Mercy* und *Global Mercy* pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich war. Der Schwerpunkt lag, neben chirurgischer Soforthilfe für kleine und große Patienten, besonders auf der Fortbildung lokaler medizinischer Fachkräfte. Nur so können wir als Organisation unserer Mission nachkommen und die Gesundheitssysteme unserer Partnerländer nachhaltig stärken.

Ergriffen waren wir im vergangenen Jahr auch über das viele Engagement und Unterstützung aus unserem eigenen Land, trotz schweren Zeiten geprägt durch die weltweite Inflation, die auch Deutschland gravierend zu spüren bekam. Über 50 Ehrenamtliche aus Deutschland konnten wir im vergangenen Jahr in den Einsatz an Bord und nach Afrika entsenden. Auch im deutschen Büro konnten wir Personalengpässe durch neue Mitarbeiter überwinden, die seit 2022 unser Team in Deutschland stärken und vorantreiben. Durch diesen unermüdlichen Einsatz konnten wir gemeinsam einige Herausforderungen meistern. Sehr dankbar sind wir auch Ihnen, die Sie uns durch Ihre Spenden im vergangenen Jahr so wertvoll unterstützt haben. Die Verdopplungsaktion der Familie Dell zum Jahresende hat noch einmal viel zu unserem Spendenaufkommen beigetragen. Vielen Dank!

Wir freuen uns sehr, dass die *Global Mercy* inzwischen in Dakar angekommen ist und dort 2023 den Einsatz der *Africa Mercy* aus dem vergangenen Jahr fortsetzt. Die ersten Operationen sind bereits durchgeführt worden. Für jeden einzelnen Menschen, dem an Bord unserer Schiffe geholfen wird, ist dies fundamental lebensverändernd. Jeder einzelne Patient erfährt durch die Arbeit der Ehrenamtlichen, was die Liebe Gottes bewirken kann.

Bleiben Sie uns gewogen und seien Sie dabei, wenn wir dem 2000 Jahre alten Beispiel Jesu folgend Hilfe denen bringen, die sie am meisten benötigen.

Gott segne Sie,



Angelika Nieder

Vorsitzende des Vorstands Mercy Ships Deutschland e. V.





*„Gemeinsam können wir viel Gutes in Afrika bewirken.“*

Liebe Freundinnen und Freunde von Mercy Ships,

2022 ist das Jahr, in dem wir die *Global Mercy* zum ersten Mal in Aktion erleben durften. Und es ist das Jahr, in dem wir nach der Coronapandemie endlich wieder mit der *Africa Mercy* in den Einsatz gehen konnten. Allein schon deshalb blicken wir auf ein gutes und erfolgreiches Jahr zurück.

Das Jahr 2022 ist aber auch ein Beleg für die erfolgreiche Evolution, die Mercy Ships durchläuft. Wir haben uns weiterentwickelt und sind gewachsen. Zwar sind weiterhin der Einsatz unserer Hospitalschiffe in Afrika, die kostenlosen Operationen und die ehrenamtliche Crew wesentliche Bestandteile unserer Arbeit. Doch wir haben dazu eine weitere Säule, die in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewann: der Ausbau medizinischer Kapazitäten durch die Fortbildung von Fachkräften und durch Infrastrukturprojekte. Zwar tun wir auch dies schon seit vielen Jahren, doch nie ist in diesem Bereich so viel passiert wie 2022. Und mehr und mehr zeigen sich die positiven Folgen dieser auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichteten Arbeit. Jeder Arzt, jede Pflegekraft, die von Mercy Ships fortgebildet wird, bringt die Gesundheitsversorgung in Afrika einen Schritt weiter.

Auch eine dritte Säule unserer Arbeit trägt mehr und mehr Früchte. Mehr noch als andere Nichtregierungsorganisationen setzt Mercy Ships darauf, mit afrikanischen Regierungen zusammenzuarbeiten. Wir wollen langfristige Partnerschaften aufbauen, um sicherzustellen, dass unsere Hilfe wirklich ankommt, aber auch um zu signalisieren: Wir arbeiten mit euch auf Augenhöhe! Unsere Kooperationen mit afrikanischen Regierungen führte zur Dakar Declaration, einer politischen Erklärung mit dem Ziel, den Ausbau chirurgischer Versorgung in Afrika zu fördern (mehr auf Seite 20). Durch Zusammenarbeit mit Politikern, Unternehmen und anderen Organisationen können wir deutlich mehr erreichen als allein.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung im Jahr 2022! Bleiben Sie an unserer Seite, denn gemeinsam können wir viel Gutes in Afrika bewirken.

Herzlichst,  
Ihr

Udo Kronester  
Geschäftsführer Mercy Ships Deutschland e. V.



Zum Video



## 2022 im Rückblick Hoffnung feiern auf neuen Wegen

2022 war für Mercy Ships ein Jahr voller Hoffnung und neuer Möglichkeiten, Veränderungen in vielen Regionen Afrikas zu bewirken. Während der Pandemie liefen die meisten unserer Projekte an Land weiter, auch wenn unsere Hospitalschiffe in dieser Zeit außer Dienst bleiben mussten. Lange hatten wir den Moment herbeigesehnt, an dem unsere Schiffe endlich wieder fahren konnten. Im Februar 2022 war es endlich so weit. Die *Africa Mercy* kehrte in den Senegal zurück, um unser Versprechen an die Patienten zu erfüllen, die eigentlich bereits 2021 OP-Termine gehabt hätten, welche jedoch wegen der Pandemie abgesagt werden mussten.

Auch mit der *Global Mercy* konnten wir 2022 viele Meilensteine erreichen. Im März begann es mit der zweiwöchigen Vorstellung des Schiffes in Rotterdam. Mehr als 25.000 Interessierte nutzten die Gelegenheit, das weltweit größte zivile Hospitalschiff zu besichtigen. 12.300 Besucher waren selbst vor Ort. Über 13.000 nutzten die Chance, einer virtuellen Schiffstour beizuwohnen. An Bord konnten wir, neben vielen Partnern und Unterstützern, auch prominente Gäste willkommen heißen, darunter die britische Prinzessin Anne und den weltbekannten Sänger Andrea Bocelli, der ein Konzert an Bord gab.

Insgesamt führten die Veranstaltungen zu großem, weltweitem Interesse an der Arbeit von Mercy Ships. Journalisten aus der ganzen Welt nutzten die Gelegenheit, an Bord zu kommen und über unsere Arbeit zu berichten.

*Foto:* Die *Global Mercy* und die *Africa Mercy* liegen zusammen im Hafen von Dakar (Senegal).

Ebenso wurde bei vielen Menschen das Interesse geweckt, selbst bei Mercy Ships mitzuarbeiten. Gerade diese Interessenten sind enorm wichtig für uns, da unsere Crew ehrenamtlich arbeitet und wir immer auf der Suche nach Fachleuten aus verschiedensten Berufsfeldern sind. Im Juni durften wir einen historischen Moment miterleben: Die *Global Mercy* und *Africa Mercy* lagen Seite an Seite im Hafen von Dakar (Senegal). Während auf der *Africa Mercy* wie üblich Patienten operiert wurden, konnten an Bord der *Global Mercy* 245 medizinische Fachkräfte fortgebildet werden.

2022 haben wir mit verschiedenen afrikanischen Staaten und Organisationen auf neue und nachhaltige Weise zusammengearbeitet und konnten so den Weg für monumentale Veränderungen ebnen. So konnte im Rahmen eines Internationalen Symposiums die Dakar Declaration auf den Weg gebracht werden. Die Dakar Declaration ist ein Konzept, welches den Zugang zu sicherer Chirurgie in Afrika stärken soll und über unsere eigentliche Arbeit hinaus Verbesserungen in afrikanischen Gesundheitssystemen anstoßen will.

Auch unsere Projekte an Land, etwa in Guinea, Liberia, Togo und Benin, haben immer wieder das Leben von Menschen verändert. Danke, dass Sie Teil dieser Geschichte sind – und dass Sie gemeinsam mit uns im Jahr 2022 Hoffnung gefeiert haben.



**2.335**

operierte Patienten



**7**

Einsatzländer



**3.201**

durchgeführte  
Operationen



**1.200+**

ehrenamtliche  
Mitarbeiter



**1.920**

zahnmedizinische  
Patienten



**200+**

Mitarbeiter  
aus dem Senegal



**2.545**

Teilnehmer an unseren  
Schulungsprogrammen



**186**

lokale Partnerschaften  
und Kooperationen



**224.459**

durchgeführte  
Schulungsstunden



Foto: Die *Global Mercy* bei ihrer Ankunft in Dakar (Senegal).

## Die Reise der *Global Mercy* im Jahr 2022

Aus der Werft in den Einsatz und wieder zurück – die *Global Mercy* ist im Jahr 2022 viel herumgekommen. Bis Anfang des Jahres wurde das größte zivile Hospital-schiff der Welt in Antwerpen (Belgien) ❶ ausgerüstet. Im Anschluss wurde das Schiff in Rotterdam (Niederlande) ❷ zwei Wochen lang der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im zweiten Quartal ging es für die *Global Mercy* nach Teneriffa ❸, wo die Operationsäle und der IT-Bereich final ausgestattet wurden.

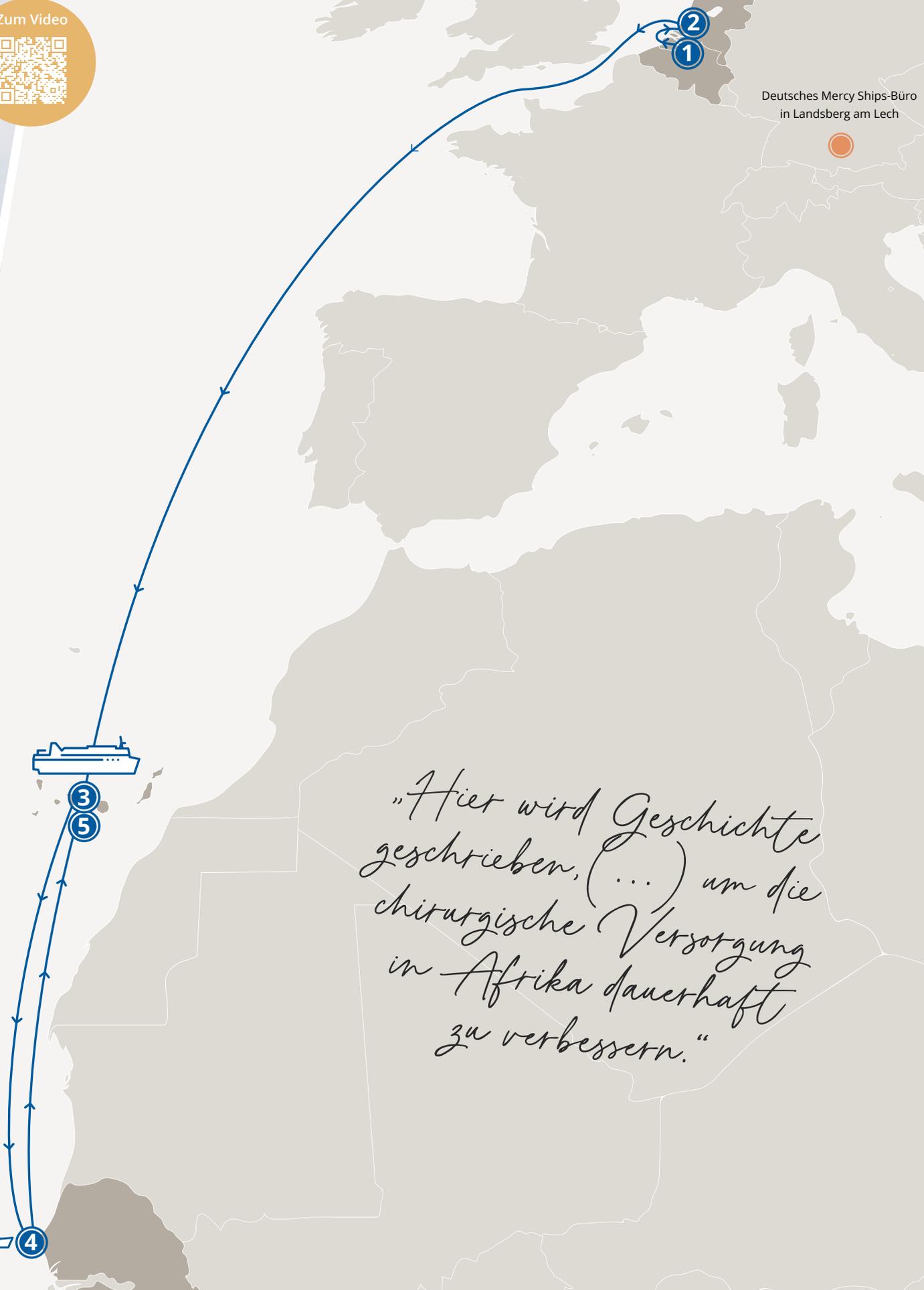
Im Juni 2022 konnten wir einen lange ersehnten Augenblick feiern. Die *Global Mercy* erreicht endlich den Ort, für den sie gebaut wurde: Afrika ❹. Begrüßt vom senegalesischen Präsidenten Macky Sall schloss sie sich ihrem Schwesterschiff *Africa Mercy* im Hafen von Dakar (Senegal) an und wurde offiziell Teil der Mercy Ships-Flotte. Im Rahmen der Feierlichkeiten gab es eine bewegende Fackelzeremonie, die den gemeinsamen Auftrag der beiden Schiffe symbolisieren sollte.

Während ihres Einsatzes in Dakar nahmen 245 medizinische Fachkräfte aus dem Senegal an acht verschiedenen Schulungsangeboten an Bord teil. Im Rahmen von Fortbildungen baut Mercy Ships medizinische Kapazitäten in Afrika aus. Unter den 37 Kursleitern waren 27 Afrikaner. Anschließend kehrte die *Global Mercy* nach Teneriffa ❺ zurück. Dort wurde das Schiff bis Ende des Jahres für seinen ersten vollständigen Einsatz im Jahr 2023 vorbereitet.

*„Hier wird Geschichte geschrieben. Wir haben nun die Möglichkeit, das Leben von noch mehr Patienten zu verändern, mehr Gesundheitspersonal zu schulen und enger mit unseren afrikanischen Partnern zusammenzuarbeiten, um die chirurgische Versorgung in Afrika dauerhaft zu verbessern.“*

— Nathan Claus, Direktor für medizinische Dienste

Zum Video



Deutsches Mercy Ships-Büro  
in Landsberg am Lech



*„Hier wird Geschichte geschrieben, (...) um die chirurgische Versorgung in Afrika dauerhaft zu verbessern.“*

# Die Africa Mercy im Senegal

## Ein gehaltenes Versprechen verändert Leben

Es war ein Fest der Hoffnung, als am ersten Februar, nach zwei langen Jahren des Wartens aufgrund der Coronapandemie, die *Africa Mercy* in den Hafen von Dakar (Senegal) einfuhr. Das Schiff wurde mit Musik, Tanz und überschwänglicher Freude begrüßt, denn jeder der Anwesenden wusste, wie bedeutungsvoll dieser Moment ist.

Einige unserer Patienten waren zwei Jahre lang in großer Sorge gewesen, ob das Hospitalschiff tatsächlich für die verschobenen Operationen in den Senegal zurückkommen würde. Die Angst vor einer Enttäuschung war groß. Die Ankunft der *Africa Mercy* war deshalb ein wichtiges Zeichen für Glaubwürdigkeit, Hoffnung und Vertrauen. Mercy Ships hat sein Versprechen gegenüber hunderten Patienten, die so dringend auf eine Operation warteten, gehalten.



Foto: Sokhna erklimmt die Gangway der *Africa Mercy*.

Zwar galten an Bord strenge Coronaschutzmaßnahmen, doch der Einsatz konnte wie geplant durchgeführt werden. Sokhna war die erste Patientin, die an Bord kam. Vor ihrer Operation war sie kaum nervös, sondern sagte: „Ich fühle nur Frieden und Freude.“ Ihr Blick war fest auf das Licht am Ende des Tunnels gerichtet: jenen Moment, wenn sie heimkommen und ihr Mann sie zum ersten Mal mit ihrer geschlossenen Lippenspalte sehen würde. Viele weitere Patienten würden Sokhna bald über die Gangway folgen. Insgesamt wurden 2022 an Bord der *Africa Mercy* 695 Menschen operiert. Außerdem wurden 764 medizinische Fachkräfte in Schulungen zu sicherer Chirurgie, Medizinprodukteaufbereitung, Palliativpflege und anderen Bereichen fortgebildet.

*„Es war eine große Ehre und ein Segen für uns, 2022 in den Senegal zurückzukehren. Ohne unsere Partnerschaft und enge Zusammenarbeit mit der senegalesischen Regierung in dieser schwierigen Zeit wäre dies nicht möglich gewesen. Im Namen von Mercy Ships möchte ich einen besonderen Dank an Präsident Macky Sall für seine Unterstützung aussprechen. Dadurch konnten wir erneut Hoffnung und Heilung in den Senegal bringen!“*

— Gert van de Weerdhof,  
CEO von Mercy Ships



**765**  
durchgeführte Operationen



**296**  
allgemeinchirurgische  
Operationen



**68**  
allgemeinchirurgische  
Operationen für Kinder



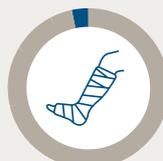
**252**  
Mund-, Kiefer-,  
Gesichtschirurgische  
Operationen



**34**  
gynäkologische  
Operationen



**90**  
plastisch-rekonstruktive  
Operationen



**25**  
orthopädische  
Operationen

Foto: Aissatou, 4 Jahre alt, nach der Operation ihrer Lippenpalte.

# Ausbau medizinischer Kapazitäten im Senegal

Wir sind dankbar, dass unsere beiden Schiffe 2022 im Senegal eingesetzt werden konnten. Das Leben unserer Patienten wurde durch Operationen und Schulungen auf der *Africa Mercy* verändert. Und auch auf der *Global Mercy* wurden wertvolle Fortbildungen durchgeführt.

Mehr als 1.000 senegalesische Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen nahmen an Kursen, etwa zu sicherer Chirurgie oder Palliativpflege, und an unseren Mentoringprogrammen teil. So erlernten sie neue Fähigkeiten, um das senegalesische Gesundheitssystem langfristig zu stärken.



**1.006**

Teilnehmer\* an medizinischen Schulungsprogrammen



**49.368**

durchgeführte Schulungsstunden

● *Global Mercy*

● *Africa Mercy*

## TEILNEHMER



\*Teilnehmer, die mehrere Kurse besucht haben, werden nur einzeln gezählt

\*\*MSSI ist eine Agentur, die mobile Pflegekräfte vermittelt



**115**  
Teilnehmer\* im  
Mentoringprogramm



**1.887**  
Schulungsstunden im  
Mentoringprogramm



● Teilnehmer an Mentoringprogrammen ● Schulungsstunden

Foto: Senegalesische Chirurgen bei der Fortbildung zu chirurgischen Grundtechniken an Bord der *Global Mercy*.



# Ausbau medizinischer Kapazitäten: Nachhaltige Wirkung

Seit der Dakar Declaration hat Mercy Ships seinen Fokus noch stärker auf chirurgische Versorgung und den Ausbau chirurgischer Kapazitäten in Afrika gelegt. Sowohl auf der *Global Mercy* als auch auf der *Africa Mercy* sowie in ganz Afrika verändern Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen ganze Dörfer und Gemeinschaften. Folgend zwei Geschichten von Chirurgen, die an Schulungsprogrammen bei Mercy Ships teilgenommen haben und nun als Mentoren ihr Wissen an lokale Fachkräfte weitergeben.

## Dr. Mohamed Sabounji Der Weg zu Senegals erstem orthopädischem Kinderchirurg

Für Kinder im Senegal mit Fehlbildungen der unteren Gliedmaßen ist es schwer, vor Ort Hilfe zu finden. In dem Land mit 16 Millionen Einwohnern gibt es bislang keinen einzigen orthopädischen Kinderchirurgen. Dr. Mohamed Sabounji will der Erste sein.

2019 ließ er sich von Mercy Ships fortbilden und erlernte dabei unter anderem die Ponseti-Methode. Es ist eine äußerst effektive Methode zur Behandlung von Klumpfüßen, einer korrigierbaren Fehlstellung, bei welcher der Fuß nach innen oder unten verdreht ist und die das Gehen erschwert. Über das Mentoringprogramm bei Mercy Ships sagt Dr. Sabounji: „Es war eine Erfahrung, die mein Leben persönlich wie beruflich verändert hat.“

Danach begann er zusammen mit Mercy Ships in Dakar eine Klinik für die kostenlose Behandlung von Klumpfüßen aufzubauen. In über fünf Monaten behandelte er 18 junge Patienten und erlebte, wie schnell regelmäßige Verband- und Gipswechsel sowie Physiotherapieübungen verdrehte Füße korrigieren und Kindern so das Laufen

ermöglichen. Als die *Africa Mercy* den Senegal 2020 verließ, leitete er die Klinik und baute diese weiter aus. Pro Jahr kann er momentan über 50 Patienten behandeln.

2022 nahm er erneut an einer Klumpfuß-Fortbildung auf der *Africa Mercy* teil.

**„Ich bin sehr froh über das professionelle Mentoring durch Mercy Ships, denn nun habe ich einen Überblick über den ganzen Behandlungsprozess von Klumpfüßen – vom Anlegen der Verbände bis zu möglichen Rückfällen und Komplikationen“, sagt Dr. Sabounji. „Ich hatte reichlich Gelegenheit, alles zu lernen, was ich benötige, um meine Kompetenzen und Vertrauen in meine Fähigkeiten zu erweitern.“**

Er träumt von einer Zukunft, in der Kinder mit heilbaren Beschwerden auch schnell eine entsprechende Behandlung erhalten. Auf seinem Weg, Senegals erster orthopädischer Kinderchirurg zu werden, lässt er den Traum für einige Patienten bereits wahr werden.

Foto: Dr. Sabounji mit einem Klumpfußpatienten.

# Dr. Charlotte Polle-Kaliti

## Eine Vorkämpferin für Frauengesundheit



„Es ist wichtig, lokale Chirurgen fortzubilden, damit diese unsere Arbeit weiterführen.“

In einem kleinen Dorf in Kenia aufgewachsen, erlebte Dr. Charlotte Polle-Kaliti schon früh, wie schwangere Frauen aus ihrer Nachbarschaft nicht die medizinische Hilfe erhielten, die sie benötigten.

„Ich habe sehr viel Krankheit und Leiden gesehen“, erinnert sie sich. „Frauen sterben bei der Geburt. Sie verlieren ihr Leben, um Leben zu schenken. Und die Glücklichen, die die Geburt überleben, erkranken oft an einer Geburtsfistel.“

Dr. Polle-Kaliti ist die Erste aus ihrem Dorf, die Medizin studierte. In Kenia gibt es nur elf Chirurgen, die auf Fisteloperationen spezialisiert sind – und Dr. Polle-Kaliti ist die einzige Frau unter ihnen.

Sie war bereits drei Mal mit Mercy Ships im Einsatz, so auch im Jahr 2022 in Dakar, wo sie 34 Operationen durchführte, davon 14 Fisteloperationen.

„Manche Leute helfen durch wichtige Geldspenden. Ich gebe meine Zeit und mein Wissen, um Menschen zu helfen“, sagt sie.

Aber Fortbildung ist für Dr. Polle-Kaliti genauso wichtig wie die Operationen selbst.

**„Wir von Mercy Ships wollen nicht einfach ins Land kommen, einige Frauen operieren und dann wieder abreisen. Es ist wichtig, lokale Chirurgen fortzubilden, damit diese unsere Arbeit weiterführen.“**

Als Mentorin in unserem Schulungsprogramm für lokale Fachkräfte hatte Dr. Polle-Kaliti die Gelegenheit, den Urologen Dr. Abdourahmane Diallo aus dem Senegal zu begleiten. Mit seinem neu erworbenen Wissen kehrt Diallo nun in sein Krankenhaus, das Hospital General De Grand Yoff in Dakar, zurück.

**„Das ist das Schöne an diesen Fortbildungen. Sie haben einen Schneeballeffekt“, sagt er. „Ich habe gelernt, nun lehre ich.“**

Fotos: (oben) Dr. Polle-Kaliti mit einer Geburtsfistelpatientin.  
(unten) Dr. Polle-Kaliti beim Mentoring mit Dr. Diallo an Bord der Africa Mercy.





## Eine bessere Zukunft gestalten Gemeinsam mit Afrika

Monatelange Planungen und Verhandlungen waren dem Internationalen Symposium vorausgegangen. Es begann mit einer Grundlagenstudie zum Zugang zu Chirurgie, Geburtshilfe und Anästhesie in Afrika, die ein wissenschaftlicher Beirat in Zusammenarbeit mit teilnehmenden afrikanischen Staaten und Organisationen durchgeführt hatte. Diese Studie, die Erste ihrer Art in Afrika, erhob Daten bezüglich der Bereitstellung, dem Zugang und der Funktionsfähigkeit von Gesundheitssystemen in 28 von 47 Ländern Subsahara-Afrikas (gemäß der Definition der Weltgesundheitsorganisation) in den Bereichen Chirurgie, Geburtshilfe und Anästhesie.

Auf dem Internationalen Symposium in Dakar (Senegal) wurden die Ergebnisse dieser Studie vorgestellt und diskutiert. Schnell zeigte sich der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit und Kooperation, um die komplexen Herausforderungen, die es auf dem Weg hin zu einer

besseren medizinischen Versorgung in Afrika gibt, gemeinsam anzugehen.

Dies führte zur Verabschiedung der Dakar Declaration durch Gesundheitsminister, Landesdelegierte und Gesundheitsexperten: ein historischer Fahrplan hin zu einer sicheren chirurgischen, geburtshilflichen und anästhesiologischen Versorgung in Afrika.

*„Dies ist ein bedeutender Tag für die Menschen im Senegal. Fast zwei Jahre lang haben wir darauf gewartet ... Es ist eine großartige Chance für uns, Menschen zu helfen, die eine kostenlose Operation benötigen. Wir danken Mercy Ships von Herzen für das Vertrauen und die Freundschaft.“*

— *Dr. Serigne Diop,*  
*Berater des senegalesischen Präsidenten*

Fotos: (groß) Gipfeltreffen der Minister während des Internationalen Symposiums. (klein) Dr. Serigne Gueye Diop, Berater des Präsidenten, wird von Gert van de Weerdhof, CEO von Mercy Ships, bei der Einweihung der *Global Mercy* begrüßt.



*„Ich bin so glücklich.  
Sie sieht so schön aus.“*



Zum Video



## Kadidja kann wieder lachen

Auf den ersten Blick erscheint Kadidja wie jedes andere Kind. Das vierjährige Mädchen ist fröhlich und voller Energie. Sie liebt es zu tanzen, zu spielen und ist sehr neugierig. Und dennoch lag auf diesem jungen Leben ein Schatten, denn Kadidja kam mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte auf die Welt. Ihre Mutter Ramata hielt ihre Tochter meist versteckt, damit niemand sie auslachen oder verspotten konnte.

Doch es gab Hoffnung. Im Jahr 2020 kamen Kadidja und Ramata auf die *Africa Mercy*, um das Mädchen operieren zu lassen. Die ehrenamtliche Krankenschwester Daniela Calle-Bueno kümmerte sich damals um die beiden und lernte sie gut kennen. Doch kurz bevor Kadidja operiert werden sollte, musste die *Africa Mercy* den Senegal wegen Corona verlassen und der Traum von der Operation platzte. „Ich fühlte den tiefen Schmerz von Ramata und ihre enttäuschte Hoffnung“, erinnert sich Daniela.

Mehr als zwei lange Jahre sollte es dauern, doch kaum durfte die *Africa Mercy* wieder im Hafen in Dakar anlegen, gab es ein Wiedersehen mit Kadidja und Ramata. Ein unvergesslicher Augenblick! Kadidja war mittlerweile vier Jahre alt, doch Daniela erkannte sie sofort wieder. Der Tag der Operation war für Ramata einer der glücklichsten ihres Lebens. Als Kadidja eine Woche später in den Spiegel schaute, jauchzte sie vor Freude. In dem Moment war es nicht nur das vierjährige Mädchen, das geheilt worden war. Auch ihre Mutter spürte, wie die Last der letzten Jahre von ihr abfiel und sich tiefe Freude in ihr ausbreitete.

***„Ich bin so glücklich. Sie sieht so schön aus. Wenn wir in unser Dorf zurückkehren, kann sie endlich normal mit den anderen Kindern spielen und in die Schule gehen, ohne gehänselt zu werden.“***

Fotos: Kadidja und ihre Mutter vor und nach der Operation an Bord.



*Dr. Mark Shrime*

## Der neue International Chief Medical Officer von Mercy Ships

Im Jahr 2022 hieß Mercy Ships Dr. Mark Shrime als neuen International Chief Medical Officer willkommen. Seine umfassende medizinische Berufserfahrung als Chirurg, aber auch als Fachdozent im Bereich globaler Gesundheit, machen ihn zur idealen Besetzung für diese Stelle.

Zuletzt hatte Dr. Shrime den Lehrstuhl für Globale Chirurgie am Royal College of Surgeons in Irland inne. Außerdem gründete und leitete er über viele Jahre das Zentrum für Evaluation Globaler Chirurgie an der Eye and Ear Infirmary in Massachusetts und arbeitete als Forschungsleiter im Bereich Globaler Chirurgie und Sozialer Wandel an der Harvard Universität.

Er ist Autor bedeutender wissenschaftlicher Publikationen, etwa über die weltweiten Folgen mangelnder chirurgischer Versorgung, die finanziellen Belastungen durch Operationen für Patienten und Folgen für Menschen, die sich weltweit keine Operation leisten können. Zudem war er Mitautor in der Lancet-Kommission für Globale Chirurgie.

Dr. Shrime lernte Mercy Ships 2008 bei einem ehrenamtlichen Einsatz als Chirurg in Liberia kennen. Obwohl er während seines Studiums bereits in Mexiko und Jordanien tätig war, lernte er hier zum ersten Mal die chirurgische Arbeit in einer (Post)Konfliktregion kennen. Seitdem war es ihm ein Anliegen, zweimal im Jahr ehrenamtlich auf der *Africa Mercy* mitzuarbeiten. So hat er die Arbeit von Mercy Ships schon lange geprägt und freut sich nun darauf, in seiner neuen Rolle als International Chief Medical Officer die Arbeit von Mercy Ships auch in Zukunft maßgeblich mitzugestalten.

*„Um weltweite Ungleichheit zu überwinden, muss ein sicherer, erschwinglicher und zeitnaher Zugang zu Chirurgie unabdingbarer Bestandteil eines jeden Gesundheitssystems sein. Ich freue mich darauf, noch enger mit den engagierten Fachkräften von Mercy Ships zusammenzuarbeiten und in unseren Partnerländern die negativen Folgen unbehandelter Krankheiten zu verringern und Ergebnisse für Patienten zu verbessern.“*

## Der unermüdliche Einsatz von Ehrenamtlichen und Mitarbeitern

Unseren Einsatz im Senegal endlich fortsetzen zu können, war eine lang ersehnte Gebetserhörung – aber sie hatte ihren Preis. Der Betrieb eines Hospitalschiffes während einer Pandemie brachte neue, außergewöhnliche Herausforderungen mit sich. Unsere Crew an Bord musste die verschiedensten Einschränkungen hinnehmen.

Die Pandemie erforderte an Bord umfassende Schutzmaßnahmen und führte zu einem Einsatz, wie es ihn in der Geschichte von Mercy Ships noch nicht gegeben hatte. Viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter an Bord waren in ihre Heimatländer zurückgekehrt und mussten ihre Pläne für eine Rückkehr auf das Schiff aufgrund eines sich ständig verändernden Infektionsgeschehens immer wieder anpassen. Und von all jenen, die an Bord geblieben waren, erforderten zahlreiche Lockdowns, Quarantänen und umfangreiche Präventionsmaßnahmen höchste Flexibilität und fast schon Opferbereitschaft.

Doch trotz der mentalen, emotionalen und körperlichen Herausforderungen hielt sich die Hoffnung. Alle Ehrenamtliche fanden zu einer engen Gemeinschaft

zusammen und feierten voller Freude, als Patienten auf die *Africa Mercy* zurückkehrten und das Hospital auf dem Schiff zu neuem Leben erwachte. Sie alle einte der gemeinsame Wunsch, den begonnenen Hilfseinsatz trotz aller Einschränkungen erfolgreich abzuschließen. Ohne ihren leidenschaftlichen Dienst wären die vielen lebensverändernden Operationen im Jahr 2022 nicht möglich gewesen. Dafür sind wir der ganzen Crew sehr dankbar!

*„2022 war das Jahr, in dem Mercy Ships mit der Africa Mercy wieder in den Einsatz gehen konnte. Gott hat eine einzigartige Gruppe von Menschen mit den notwendigen Fähigkeiten ausgestattet, trotz der Herausforderungen der Pandemie einen Einsatz im Senegal mit hunderten erfolgreichen Operationen durchzuführen. Trotz der Komplikationen und Herausforderungen dieses Einsatzes, konnte die Crew den Menschen im Senegal die Liebe Gottes weitergeben.“*

— John Mark Bray, Direktor der Africa Mercy

### Eric Diatta Der Übersetzer, der die Hoffnung am Leben hielt

Als die *Africa Mercy* den Senegal 2020 früher als erwartet verlassen musste, war es Eric Diatta, der bei Mercy Ships als Übersetzer arbeitete. Er musste den vielen Patienten die schlechte Nachricht überbringen, dass die geplanten Behandlungen nicht stattfinden können.

Doch Eric Diatta gab die Hoffnung auf eine Rückkehr der *Africa Mercy* nie auf und wollte diese mit den Patienten teilen. Also erstellte er einen Zeitplan und begann, jeden einzelnen Patienten einmal im Monat anzurufen. So wollte er den Menschen zeigen, dass Mercy Ships sie nicht vergessen hatte.



*„Sie können sich die Freude, die ich in mir spüre, gar nicht vorstellen.“*

Als das Schiff dann im Februar 2022 zurückkehrte, stand Eric am Dock, um es zu begrüßen. Nach zwei Jahren und tausenden Telefonaten konnte er nun endlich wieder gute Nachrichten an die Patienten überbringen.

*Eric Diatta bei der Einfahrt der Africa Mercy in den Hafen von Dakar (Senegal): „Sie können sich die Freude, die ich in mir spüre, gar nicht vorstellen. Ich freue mich für all die Patienten, die so lange gewartet und gehofft haben. Endlich hat Gott es möglich gemacht, dass das Schiff zurückkehrt.“*

Foto: Eric Diatta, Übersetzer aus dem Senegal.

# Judit Maier

## Als ehrenamtliche Fotografin aus Deutschland an Bord der *Africa Mercy*

Egal, ob Geburtstag, Hochzeit oder Urlaub. Schöne Momente halten wir gern mit der Kamera fest, um uns später besser an sie erinnern zu können. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte und lässt eine geschriebene Geschichte lebendig und vorstellbar werden. Bei Mercy Ships erzählen wir unsere Geschichten gerne mit Bildern und blicken damit auf vergangene Hilfseinsätze und schöne Momente zurück. Deswegen freuen wir uns immer, wenn wir einen ehrenamtlichen Fotografen für unseren Einsatz gewinnen können. 2022 war die deutsche Fotografin Judit Maier elf Monate lang ehrenamtlich an Bord der *Africa Mercy* und hat im Kommunikationsteam mitgearbeitet. Hier berichtet sie über ihren Einsatz, über Höhen und Tiefen und wie es war, während Corona auf einem Hospitalschiff zu arbeiten.

### Liebe Judit, wie hat dich dein Weg zu Mercy Ships geführt?

Von einem befreundeten Krankenpfleger, der selbst schon mehrmals mit Mercy Ships im Einsatz war, wusste ich, dass das Kommunikationsteam von Mercy Ships für den nächsten Hilfseinsatz noch dringend einen Fotografen sucht. Ich habe mich dann online über Mercy Ships informiert und meine Entscheidung für oder gegen einen ehrenamtlichen Einsatz im Gebet begleitet. Das war mir sehr wichtig! Als mein Entschluss feststand, habe ich mich beworben. Dann ging es ziemlich schnell. Im Dezember 2021 war das Bewerbungsgespräch. Als klar war, dass Mercy Ships mich gern nehmen würde, hatte ich 48 Stunden Zeit, um mich zu entscheiden. Für mich war das ein besonderer Schritt. Gleichzeitig wusste ich, dass das jetzt das Richtige für mich war. Danach ging es Schlag auf Schlag: Ich habe meine Wohnung und

meinen Job gekündigt und mich um Impfungen und den Flug gekümmert. Und schon bald saß ich im Flugzeug Richtung Senegal.

### Ein mutiger Neustart! Und wie sah dein neuer Arbeitsalltag an Bord für dich aus?

Nach dem Frühstück ging es entweder ins Büro oder ins Krankenhaus. Besonders, wenn ich einen Patienten intensiv begleitet habe, war es Teil meiner Aufgabe, auch an der Visite teilzunehmen. Immer wieder habe ich danach Zeit im Büro verbracht. Hier hatte ich die Gelegenheit, analytisch und strukturiert einen guten Arbeitsablauf zu schaffen. Natürlich gab es auch immer wieder Meetings, um die nächsten Projekte zu planen. Das Schöne als Fotografin auf dem Schiff ist, dass man einen Einblick in alle Arbeitsbereiche bekommt. Wann immer es möglich war, habe ich die Chance genutzt, um die Patienten zu besuchen. Am Abend bin ich in der Regel erneut ins Büro gegangen, um meine Fotos zu verwalten und anderen Papierkram zu erledigen.

### Gibt es einen Patienten, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da fällt mir als Erster Daouda ein. Daouda war vier Jahre alt, als an seinem Kiefer ein Tumor zu wachsen begann. Sein Vater hatte danach zehn Jahre lang versucht, medizinische Hilfe für seinen Sohn zu finden und dabei sein gesamtes Vermögen investiert. Da aber kein Arzt helfen



Foto: Judit Maier mit der Familie eines Patienten bei einer Tour ins Landesinnere des Senegals.



konnte, wuchs der Tumor ungehindert weiter. Daouda wäre letztlich eines Tages an dem Tumor erstickt oder verhungert. Als die beiden auf das Schiff kamen, merkte man dem Vater an, dass dies seine letzte Hoffnung war. Dr. Gary Parker, Chirurg und Mercy Ships-Veteran, sagt immer: „Um Hoffnung für die Zukunft glaubwürdig zu machen, muss sie im heute erlebbar sein.“ Das passte so gut auf die Situation von Daouda. Nach der Operation durfte ich im Aufwachraum dabei sein und konnte den Moment erleben, in dem ein Vater nach zehn Jahren des Suchens und Bangens zum ersten Mal seinen geheilten Sohn sieht. Da blieb kein Auge trocken. Und solche Momente für die Ewigkeit in Bilder festzuhalten, ist meine Leidenschaft.

### **Du bist auch immer wieder ins Landesinnere gereist und hast dort Patienten begleitet. Wie waren diese Reisen für dich?**

Dazu kann ich nur sagen: „Teranga“. Das bedeutet Gastfreundschaft in Wolof, einer senegalesischen Sprache. Die Menschen freuen sich immer sehr, wenn Mitarbeiter von Mercy Ships in ihre Dörfer und Gemeinden kommen. Wir wurden jedes Mal sehr freundlich aufgenommen und gut bewirtet, obwohl viele in großer Armut leben.

Es hat mich sehr bewegt, die Patienten in ihrem Heimatort zu besuchen. Die Freude über die Heilung eines Patienten ist ansteckend und wird von der ganzen

Gemeinschaft vor Ort geteilt. Man sieht mit eigenen Augen, welchen Unterschied Mercy Ships für Familien und ganze Dörfer macht. Dazu passt auch „Niokkobok“, mein Lieblingswort in Wolof. Das bedeutet in etwa: „Wir sitzen alle im gleichen Boot.“ Für ein Dorf im Senegal kann es eine enorme Belastung sein, wenn eines der Dorfm Mitglieder erkrankt. Die ganze Gemeinschaft leidet mit dem Betroffenen. Und umso größer ist dann die Freude, wenn wirklich Heilung geschieht.

### **Abgesehen von deiner Arbeit – wie hast du die Zeit an Bord erlebt?**

Man lebt an Bord, trotz Corona, in einer sehr engen Gemeinschaft zusammen mit Menschen aus sprichwörtlich aller Welt. Man isst gemeinsam und teilt sich mit mehreren Mitarbeitern eine Kabine. Das ist gleichzeitig sehr schön und herausfordernd. Doch wenn man sich dem stellt, dann hat man die Chance an sich selbst und im eigenen Glauben zu wachsen. Für mich war dabei besonders der immer wieder mögliche Austausch mit anderen wichtig, zum Beispiel in Kleingruppen, in denen wir uns regelmäßig getroffen haben.

### **Vielen Dank für die persönlichen Einblicke und deinen Einsatz, liebe Judit.**

*Fotos: (oben) Die Begegnung mit dem Patienten Daouda zählt zu Judits prägendsten Erfahrungen während ihrer Zeit an Bord. (rund) Judit gemeinsam mit einem kleinen Patienten beim Bilder machen.*

# Hoffnung feiern Überall in Afrika

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag 2022 im Senegal. Doch Mercy Ships war auch in vielen anderen afrikanischen Ländern aktiv, um Hoffnung und Heilung zu bringen.



## Niger

Dr. Tertius Venter kehrte 2022 in den Niger zurück und führte 47 plastisch-rekonstruktive Eingriffe in Kooperation mit CURE International durch. Damit konnten wir das im Jahr 2020 gegebene Versprechen an unseren Kooperationspartner CURE International einlösen und die Organisation bei Operationen in ihren Krankenhäusern finanziell sowie durch die Entsendung von medizinischen Fachkräften auch 2022 unterstützen.



**47**  
plastisch-rekonstruktive  
Operationen



## Benin

Im Jahr 2022 begann die zweite Bauphase unseres Infrastrukturprojekts „Food for Life“ in Benin. Ziel war es, einen dauerhaften Raum für Teilnehmer unserer Schulungen im Bereich Ernährung und Landwirtschaft zu schaffen. Trotz der Bauarbeiten konnten die Schulungen regulär weitergeführt werden. 34 Teilnehmer wurden zudem nicht nur in verschiedenen landwirtschaftlichen Techniken geschult, sondern auch gelehrt, ihr erlerntes Wissen an andere weiterzugeben.



**88**  
Teilnehmer an  
Schulungsprogrammen



**68.561**  
durchgeführte  
Schulungsstunden

### TEILNEHMER

- 24** chirurgische Grundtechniken
- 64** Ernährung und Landwirtschaft „Food for Life“

*Foto:* Abraham war Teilnehmer unseres Schulungsprogramms „Food for Life“ und arbeitet nun bei Phaz Compassion in Benin.

## Guinea

Die Zusammenarbeit mit der Organisation Hope Ignited beim Aufbau eines Zentrums für Kinderheilkunde wurde fortgesetzt. Es wird die erste Einrichtung dieser Art in Guinea sein. In den kommenden Jahren sollen Kinder und Jugendliche dort lebensverändernde Operationen erhalten.

Gemeinsam mit der Gamal Abdel Nasser Universität, mit der Mercy Ships seit 2018 im Rahmen von zahnmedizinischen Projekten zusammenarbeitet, unterzeichnete Mercy Ships eine Vereinbarung, in eine Erweiterung der dort ansässigen Zahnklinik zu investieren. Künftig sollen dort noch mehr Zahnmedizinstudenten ausgebildet werden und Praxiserfahrung sammeln.



**36** Mund-, Kiefer-  
Gesichtsoperationen



**147**  
Teilnehmer an  
medizinischen  
Schulungsprogrammen



**55.894**  
durchgeführte  
Schulungsstunden

#### TEILNEHMER

- **13** Förderung medizinischer Fortbildungen
- **24** Mentoring von Medizintechnikern
- **110** zahnärztliche Fortbildungen



**2.353**  
Augenoperationen



**5**  
Teilnehmer an  
medizinischen  
Schulungsprogrammen



**695**  
durchgeführte  
Schulungsstunden

#### TEILNEHMER

- **5** Mentoring von Chirurgen



## Togo

In Togo setzten wir die Zusammenarbeit mit der Augenklinik von Dr. Wodomé und dem Schulungsprogramm für Kataraktchirurgie fort. Zusätzlich unterstützten wir eine landesweite Kampagne, die Patienten aus ganz Togo, die an Grauem Star erkrankt waren, eine kostenlose Operation ermöglichte.

Die Zusammenarbeit mit Sight.org, einer in Togo tätigen Hilfsorganisation für Augenoperationen, deren Chefchirurg von Dr. Wodomé ausgebildet wurde, ging in ihr zweites Jahr. Mercy Ships finanzierte im Jahr 2022 2.353 Operationen von Grauem Star für Menschen in ländlichen Regionen Togos, die sonst keinen Zugang zu ärztlicher Versorgung gehabt hätten.

*Foto:* Zahnmedizinstudent Francois bei einer Schulung im Simulationslabor an der Gamal Abdel Nasser Universität in Conakry (Guinea).



## Liberia

In Liberia wurde unsere projektbezogene Partnerschaft mit Lifebox fortgesetzt. Das gemeinsame Clean Cut Programm half chirurgischen Teams in Krankenhäusern bei der Ausarbeitung und Implementierung von Qualitätsstandards in Operationssälen. Daneben führten wir sowohl online als auch vor Ort eine Reihe von Schulungen zu Anästhesie in der Gynäkologie durch.



**998**

Teilnehmer\* an Schulungsprogrammen



**42.433**

durchgeführte Schulungsstunden

### TEILNEHMER

- 15 Mentoring von Medizintechnikern
- 40 Fortbildungen für Pflegekräfte in Zusammenarbeit mit MSSI\*\*
- 43 primäre Traumaversorgung
- 54 Ernährung und Landwirtschaft „Food for Life“
- 62 Wiederbelebung Neugeborener
- 66 chirurgische Sicherheitsstandards
- 81 Anästhesie in der Gynäkologie
- 184 Lifebox Fingerpulsoximeter
- 201 mentale Gesundheit
- 264 Schulung von Menschen mit Führungsverantwortung



## Südafrika

Laut der Weltbank liegt die Sterblichkeit von Müttern während der Geburt in Subsahara-Afrika bei 547 Todesfällen pro 100.000 Geburten. Damit ist die Müttersterblichkeit in dieser Region doppelt so hoch wie im weltweiten Durchschnitt. Als Reaktion auf diese Gefährdung werdender Mütter führte Mercy Ships 2022 Fortbildungen zu Anästhesie in der Gynäkologie durch und schulte die Teilnehmer zudem darin, ihr Wissen an andere weiterzugeben.



**132**

Teilnehmer an medizinischen Schulungsprogrammen



**3.948**

durchgeführte Schulungsstunden

### TEILNEHMER

- 132 Anästhesie in der Gynäkologie

\*Teilnehmer, die mehrere Kurse besucht haben, werden nur einzeln gezählt  
 \*\*MSSI ist eine Agentur, die mobile Pflegekräfte vermittelt



*„Ich kann es kaum erwarten,  
in meinem Dorf zu tanzen  
und Gottes Treue zu bezeugen.“*

## Doppelte Hoffnung und Heilung für Maman

Maman ist eine von wenigen Patienten, die von sich sagen können, an Bord mehrerer Mercy Ships-Schiffe gewesen zu sein. Vor über 20 Jahren kam Maman auf die *Anastasis*, als das Hospitalschiff in Mamans Heimatland Gambia im Einsatz war.

Die damals 46-jährige Maman litt an Noma, einer bakteriellen Infektion, die sie sich bereits als Kind zugezogen hatte. Seitdem waren das Gewebe und die Haut auf ihrer linken Wange und Oberlippe zerstört und ihr Gesicht stark vernarbt. Aber sie hatte Glück im Unglück und überlebte die Erkrankung. An Bord der *Anastasis* konnte ihr damals geholfen werden. Es war der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg Dr. Gary Parker, der inzwischen schon Jahrzehnte mit Mercy Ships unterwegs ist, der Maman damals operierte.

Im Jahr 2022 kam Maman für eine Folgeoperation wieder an Bord: diesmal auf die *Africa Mercy*. Als die den OP-Saal betrat, stand Dr. Gary Parker vor ihr. Beide erkannten sich auf Anhieb. Dr. Parker spricht staunend über diese Begegnung: „Maman wiederzusehen hat mir gezeigt, welch großen Einfluss unsere Arbeit auf das Leben der Menschen hier hat.“ Die erste Operation hat ihr die Möglichkeit gegeben, Teil der Gesellschaft zu bleiben und frei von Scham und Verurteilung zu leben. Die zweite Operation ermöglicht ihr nun, in Würde älter zu werden.

***„Meine Kinder werden übergücklich sein, mich bei guter Gesundheit zu sehen. Ich kann es kaum erwarten, in meinem Dorf zu tanzen und Gottes Treue zu bezeugen. Ihm sei Dank, dass Mercy Ships zurückkam.“***

*„Diongnima ist endlich wieder ganz der Alte.“*



## Diongnima darf wieder Kind sein

Der 14-jährige Diongnima musste die meiste Zeit seiner Kindheit mit einem Tumor leben, der über seinem linken Auge wuchs. Neun Jahre lang bereitete ihm der Tumor Schmerzen und schränkte seine Sicht ein. Nicht nur die körperlichen, sondern auch psychischen Belastungen waren schwer zu ertragen. Diongnima liebte es, Fußball zu spielen. Doch wegen seiner eingeschränkten Sehkraft hänselten ihn seine Freunde: „Du kannst nicht mitspielen. Setz dich auf die Bank!“

„Es gab viele Dinge, die ich wegen des Tumors nicht tun konnte“, berichtet Diongnima betrübt. Dennoch hielt er stets an seinem Traum fest: Profifußballspieler werden. Als Diongnima und seine Familie von den kostenlosen Operationen an Bord der *Africa Mercy* hörten, beschlossen sie, es auf einen Versuch ankommen zu lassen. Diongnima bekam tatsächlich einen Operationstermin und machte sich auf den Weg nach Dakar (Senegal).

Schon kurz nach der erfolgreichen Operation spürte seine Familie, dass Diongnima mehr als nur körperlich geheilt war. Der Teenager war unbeschwert und voller Optimismus. „Diongnima ist endlich wieder ganz der Alte“,

sagt sein Cousin Mamadou. Nur sein Berufswunsch ist nach seiner Zeit bei Mercy Ships nicht mehr in Stein gemeißelt:

*„Die liebevolle Art, wie sich alle an Bord um die Patienten kümmern, hat mich tief beeindruckt und mir große Freude bereitet. Zwar wäre ich immer noch gerne Profifußballer, aber Arzt zu sein wäre auch cool!“*



Fotos: Diongnima vor und nach der Operation.

## Ausblick auf 2023: Ein Hafen, zwei Länder

2022 war aus vielerlei Gründen ein ganz besonderes Jahr. Doch auch das Jahr 2023 hat viel für Mercy Ships zu bieten.

Anfang 2023 begann die *Global Mercy* ihren Einsatz im Senegal und hieß erstmals Patienten an Bord willkommen. Damit haben wir Gelegenheit, den Bedarf an medizinischer Hilfe im Senegal weiterhin zu decken und sowohl chirurgische Versorgung für unsere Patienten als auch medizinische Fortbildungen für lokales Gesundheitspersonal bereitzustellen.

Während wir im Senegal anlegen, eröffnet sich uns aber noch eine weitere Möglichkeit: Wir nehmen Patienten aus dem Nachbarland Gambia auf, damit auch sie an Bord chirurgische Hilfe erhalten. Bis zu 25 Prozent unserer Patienten werden aus dem benachbarten Gambia kommen. Damit wird Mercy Ships erstmals aus einem Hafen zwei Ländern dienen.

In der zweiten Jahreshälfte wird die *Global Mercy* das nächste Kapitel in der 20-jährigen Geschichte mit Sierra Leone aufschlagen und den Rest des Jahres im Hafen von Freetown im Einsatz sein.

Um eine ständige Präsenz in Afrika sicherzustellen, planen wir die Errichtung eines Africa Service Centers, ein überregionales Büro, von welchem unsere Einsätze von Mercy Ships-Teams vorbereitet und geplant werden. Mit Bernard van den Bosch als Direktor, Juliette Tuakli als diplomatische Vertreterin

für Afrika und der bleibenden Unterstützung durch Dr. Pierre M'Pelé sind wir künftig noch besser positioniert, um die Zusammenarbeit mit unseren afrikanischen Partnern und unser Engagement vor Ort zu verstärken.

In der Zwischenzeit wird die *Africa Mercy* in Durban (Südafrika) generalüberholt und gewartet, um die Einsatzfähigkeit des Hospitalschiffes für die kommenden Jahre sicherzustellen.

*„Um eine Flotte mit zwei Schiffen dauerhaft und nachhaltig funktionstüchtig zu halten, ist es ganz entscheidend, ihre Ausstattung immer auf dem neusten Stand zu halten. Die Generalüberholung der Africa Mercy ist für uns enorm wichtig, um in Zukunft noch mehr Hoffnung und Heilung nach dem Vorbild Jesu Christi bringen zu können“, sagt Robert Corley, Chief Operating Officer bei Mercy Ships. „Wir werden im Laufe dieser Arbeiten den Hauptaufzug ersetzen, die Küche und Kantine renovieren sowie funktionaler gestalten und auf dem gesamten Schiff die technischen Anlagen auf den neusten Stand bringen. Die Arbeiten sorgen nicht nur dafür, dass die Africa Mercy noch für lange Zeit aktuellen Anforderungen und Standards genügt, sondern schaffen auch eine Umgebung, in der wir sowohl unseren Patienten als auch der ehrenamtlichen Crew an Bord zuverlässig dienen können.“*

Wir freuen uns darauf, auch im Jahr 2023 auf neuen Wegen Hoffnung und Heilung zu bringen!

# Projektaufwendungen

Zweckgebundene Spenden leitet Mercy Ships Deutschland zu 100 Prozent an das entsprechende Projekt weiter. Spenden ohne spezifischen Verwendungszweck werden dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt werden und geben uns Flexibilität, all unsere zahlreichen Projekte ausreichend zu finanzieren.

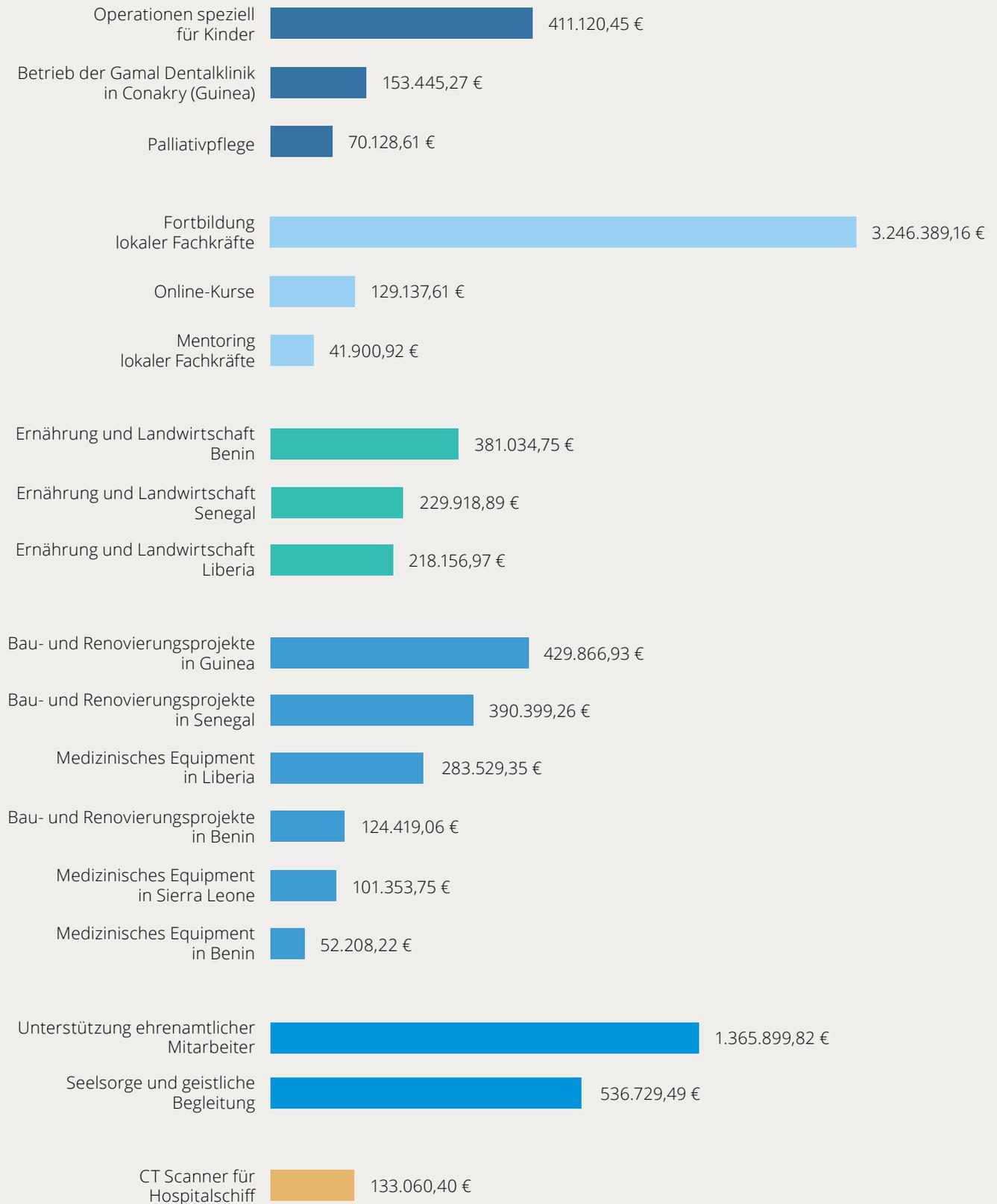
Der mit Abstand größte Teil unserer freien Spenden für Projekte floss im Jahr 2022 in die Operationen und Behandlungen, die wir an Bord der *Africa Mercy* in Dakar (Senegal) durchführten. Die direkte medizinische Hilfe vor Ort durch kostenlose Operationen ist die wichtigste Säule unserer Arbeit. Jeder Euro dafür kommt direkt bei unseren Patienten an und ermöglicht Heilung.

Ebenfalls viele Spenden wurden in Fortbildungen medizinischer und lokaler Fachkräfte investiert. Diese Fortbildungen finden unter anderem an Bord unserer Schiffe statt. Insbesondere die *Global Mercy* bietet Räumlichkeiten, die speziell für die Fortbildung medizinischer Fachkräfte konzipiert wurden. Viele der Fortbildungen erfolgen aber auch an Land oder per Fernunterricht. Während wir durch die kostenlosen Operationen an Bord die lokalen Gesundheitssysteme unserer Einsatzländer entlasten, machen wir sie durch Fortbildungen fit für die Zukunft.

Ist ein Projekt während eines Einsatzes bereits ausreichend finanziert, landen die dafür zusätzlich eingegangenen Mittel in einem dem Projekt zugehörigen Spendentopf. Diese Spendentöpfe wirken wie ein Sparkonto und ermöglichen es uns, Projektarbeit auch in den Jahren fortzuführen, in denen ein Projekt nicht durch die dafür eingegangenen Spenden ausreichend finanziert werden kann. Nach wie vor sind regelmäßige Spenden für uns das verlässlichste Mittel, um unsere Einsätze zu planen und zu finanzieren. Für das Jahr 2022 haben wir in der folgenden Grafik beispielhaft zusammengestellt, wie viele Mittel für unsere verschiedenen Projekte eingesetzt wurden. Mercy Ships Deutschland leistet bei der Finanzierung aller Projekte einen wichtigen Beitrag.

Danke, dass wir durch Ihre Unterstützung den Ärmsten der Armen auch im Jahr 2022 kostenlose Operationen anbieten und umfassende Schulungsprogramme und Projekte zur Stärkung der medizinischen Infrastruktur der Einsatzländer durchführen konnten.





Zur besseren Lesbarkeit sind die dargestellten Aufwendungen nicht maßstabsgetreu.  
 Der Betrieb der Global Mercy und der Africa Mercy sind hiermit nur teilweise abgedeckt. Hierfür existieren gesonderte Budgets.  
 Bei den dargestellten Projekten handelt es sich um eine Auswahl der wichtigsten Projekte. Es werden jedoch nicht alle Projekte dargestellt.



Foto: (oben) Sangone Diene, ein Mitarbeiter aus dem Senegal, trägt das schlafende Baby einer Patientin durch das Schiffskrankenhaus. (unten) Die Kinderchirurgin Dr. Rachel Buckingham schult ihren Mentee Dr. Mohamed Sabounji in der Behandlung von Klumpfüßen im OP-Saal.



# Mercy Ships Deutschland

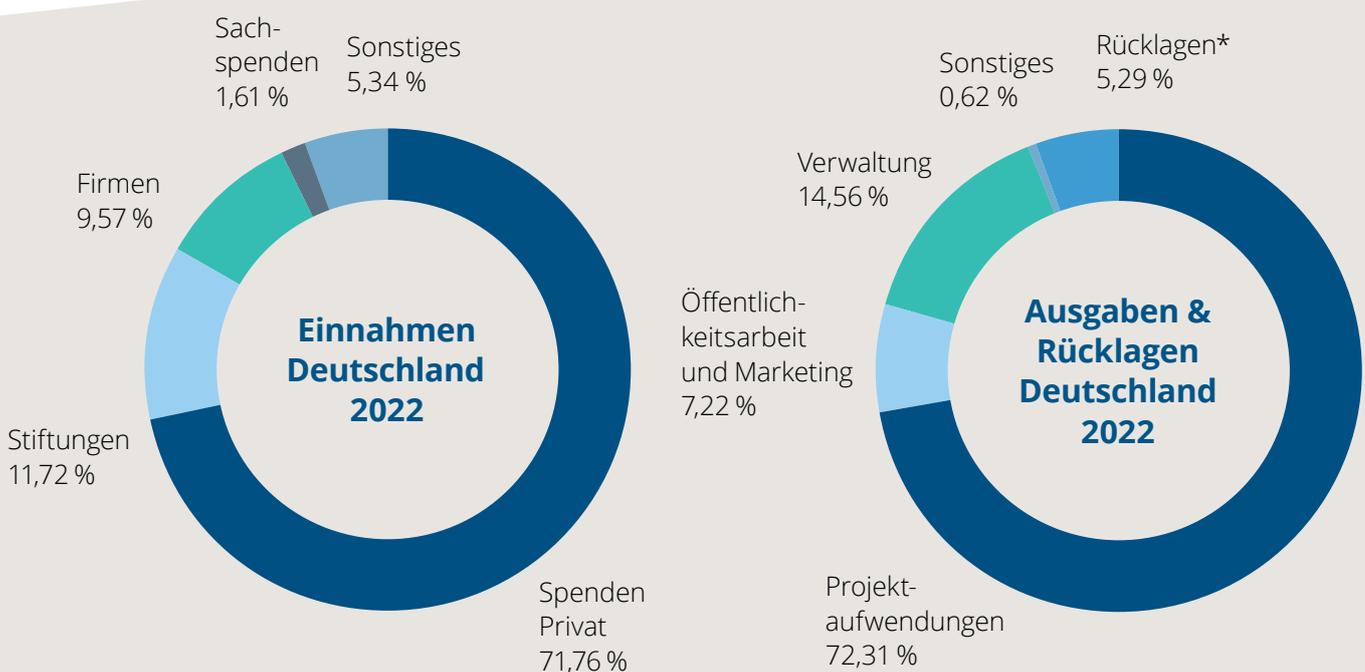
## Unsere Einnahmen und Ausgaben

Wir sind dankbar über jede Spende und Unterstützung, welche uns 2022 zu einem Spendenvolumen von insgesamt 2,54 Millionen Euro verholfen hat. Nur knapp wurde das Vorjahresergebnis von 2021 unterschritten. Zum ersten Mal in der Mercy Ships Deutschland Geschichte mussten wir somit einen Spendenrückgang von 4,44 Prozent verzeichnen.

Trotz des leichten Spendenrückgangs ermöglichte uns die großzügige Unterstützung unserer Spender und Förderer, mehr als 1,8 Millionen Euro in die direkte medizinische Hilfe an Bord unserer Schiffe und in Landprojekte in Afrika zu investieren. Das entspricht 72,31 Prozent unserer Gesamteinnahmen. 21,78 Prozent unserer Einnahmen flossen unter anderem in allgemeine Verwaltungskosten, in unsere Öffentlichkeitsarbeit, die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und ins Marketing. Damit sind unsere Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,78 Prozent gestiegen. Dies ist auf die Inflation und Einstellung neuer Büromitarbeiter zurückzuführen. Dennoch erfüllen wir damit weiterhin die Auflagen des Spendenzertifikates der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA), welches es uns erlaubt, maximal

25 Prozent unserer Einnahmen für Verwaltungskosten auszugeben. Das Spendenzertifikat der DEA tragen wir bereits seit 2001 und wurde uns erst letztes Jahr nach einer erneuten Prüfung bis 2025 verlängert.

Zwar blicken wir dankbar auf das Jahr 2022 zurück, müssen aber auch anerkennen, dass es ein durchaus herausforderndes Jahr war. Umso dankbarer sind wir Ihnen für Ihre treue finanzielle Unterstützung! Besonders gefreut haben wir uns auch, dass letztes Jahr zusätzlich zu den finanziellen Unterstützungen viele von Ihnen sich als Multiplikator für Mercy Ships engagiert haben. Egal ob durch das Halten eines Vortrages, das Starten einer Spendenaktion (Spenden statt Schenken oder Online-Spendenaktionen) oder das Aufstellen einer Zahngoldsammeldose: Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir im vergangenen Jahr Hoffnung und Heilung zu den Ärmsten der Armen bringen konnten. Wichtig für uns ist genauso die langfristige und anhaltende Unterstützung durch Stiftungen und Unternehmen. Für all das ein recht herzliches Dankeschön und vergelts Gott!



\*Die Rücklagen wurden im Januar 2023 unseren Projekten zugewiesen.

Abbildung: Einnahmen und Ausgaben von Mercy Ships Deutschland e.V. für das Jahr 2022.



## Stabwechsel bei Mercy Ships Deutschland e. V.

Frühzeitig die Geschäftsführernachfolge zu regeln: Dieser Wunsch beschäftigte in den letzten Wochen und Monaten den deutschen Mercy Ships-Vorstand. Die Suche war überraschend schnell erfolgreich und so gibt Udo Kronester nach fast 14 Jahren die Geschäftsführung von Mercy Ships Deutschland e. V. an Benjamin Walker aus Filderstadt ab.

Lange ist es her, dass Udo Kronester das erste Mal mit Mercy Ships in Berührung kam und er und seine Frau Ines 1995 beschlossen, sich Mercy Ships International anzuschließen. Bis ins Jahr 2010 arbeiteten sie – auch mit ihren vier Kindern – ehrenamtlich in den USA und auf drei verschiedenen Schiffen der Mercy Ships-Flotte in Mittelamerika und Westafrika. Hier waren beide verantwortlich für ein Trainingsprogramm an Bord und Udo Kronester managte später die *Caribbean Mercy* als Schiffs-Direktor. Ab 2005 war er für die umfangreichen Programmabteilungen auf den Schiffen *Anastasis* und *Africa Mercy* verantwortlich. Unerwartete Umstände führten die Familie 2010 nach Deutschland zurück und Udo Kronester übernahm die Geschäftsführung des Mercy Ships Deutschland e. V.

*„Bei unserer damaligen Entscheidung für Mercy Ships hätte ich nicht gedacht, bis zum heutigen Tag eine so aktive Rolle zu spielen. Doch mein Herz brennt nach wie vor für Mercy Ships und die wichtige und wertvolle Arbeit in Afrika. All die Jahre mitzuerleben, wie Mercy Ships sich für hilfsbedürftige, oft verzweifelte Menschen einsetzt und nachhaltige Hilfe leistet, waren für mich Antrieb meiner Motivation. Ich bin stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.“*

So war Udo Kronester nicht nur jahrelang als ehrenamtlicher Mitarbeiter auf den Schiffen ein wahrer Segen, sondern auch fast 14 Jahre als Geschäftsführer von Mercy Ships Deutschland e. V. Unter seiner Führung wuchsen Bekanntheit und Spendenaufkommen in Deutschland stetig; ebenso konnten immer mehr Ehrenamtliche aus Deutschland für die Arbeit auf den Schiffen gewonnen werden. In diese Zeit fielen auch große Meilensteine wie der Umzug in die Büroräume in Landsberg am Lech, zwei Auftritte in der ZDF-Sendung „Ein Herz für Kinder“ und die Einweihung des neuen Schiffes *Global Mercy*.

*Foto:* Udo Kronester (links) übergibt die Geschäftsführung an Benjamin Walker (rechts).

„Wir sind Udo Kronester für sein Engagement über all die vielen Jahre und das Erbe, das er hinterlässt, von Herzen dankbar! Gespannt schauen wir in die Zukunft und freuen uns auf das, was vor uns liegt. In diesem Sinne wünschen wir dem deutschen Mercy Ships-Team viel Freude, Kreativität und Gottes Segen bei der Weiterentwicklung von Mercy Ships in den nächsten Jahren und freuen uns, Benjamin Walker an Bord begrüßen zu dürfen!“

– Angelika Nieder, Vorsitzende des Vorstands

Bis zu seinem endgültigen Renteneintritt Ende 2024 bleibt Udo Kronester Mercy Ships in leitender Position erhalten und übergibt dabei sukzessive seinem Nachfolger Benjamin Walker die Geschäfte. Der 42-jährige Wirtschaftsingenieur ist verheiratet und Vater dreier Kinder. Zuletzt leitete er die Stabsstelle Digitale Transformation eines Klinikverbundes mit dem Fokus auf Projektleitung und Prozessoptimierung. Dieses Wissen, gekoppelt mit jahrelanger Erfahrung bei anderen Nichtregierungsorganisationen, bringt er nun in die Arbeit des deutschen Büros von Mercy Ships ein. Auch Benjamin Walker ist schon länger mit Mercy Ships verbunden:

**„Vor etwa 20 Jahren war ich drei Jahre lang bei ‚Jugend mit einer Mission‘ in Texas ehrenamtlich tätig und lebte direkt neben dem Hauptquartier von Mercy Ships. Schon damals fand ich die Vision von Mercy Ships großartig und umso mehr freue ich mich nun auf diese neue Aufgabe, als Geschäftsführer in Deutschland, die Vision von Mercy Ships mitzutragen und ebenfalls Teil dieser Gemeinschaft zu werden.“** Gleichzeitig sei es gut, dass Udo nicht aus der Welt ist: „Udo kennt die Organisationen wie kaum ein

**anderer und ich bin froh, dass er mir bei dieser neuen Aufgabe zur Seite steht.“**

Vor Mercy Ships liegen spannende Zeiten, sowohl international als auch hier in Deutschland. Seit der Fertigstellung der *Global Mercy* betreibt Mercy Ships zwei Hospitalschiffe und wir erwarten, dass dadurch in Zukunft doppelt so vielen Menschen wie bislang geholfen werden kann. Damit erhöht sich natürlich auch der Bedarf an ehrenamtlichen Mitarbeitern und benötigten Geldmitteln. Auch aus Deutschland! Auf das deutsche Team kommen also zahlreiche neue Aufgaben zu – bei Benjamin Walker laufen nun die Fäden zusammen. Auch in Zukunft garantieren wir, dass alle Interessierte und Unterstützer unserer Arbeit bestens betreut werden. Gemeinsam mit Ihnen werden wir unsere Arbeit auf den beiden Hospitalschiffen, der *Global Mercy* und der *Africa Mercy*, fortsetzen und in eine erfolgreiche Zukunft führen. Danke, dass auch Sie Teil dieser einzigartigen Mercy Ships-Gemeinschaft sind!

**Die Arbeit von Mercy Ships ist nur dank der Großzügigkeit und Unterstützung von Spendern und Ehrenamtlichen möglich.**

**Sie können uns auf vielfältige Art und Weise dabei unterstützen, auch in Zukunft lebensverändernde medizinische Behandlungen und Operationen anzubieten und die Gesundheitsversorgung unserer Einsatzländer nachhaltig zu verbessern:**



## Folgen Sie uns auf Social Media

Bleiben Sie mit uns in Kontakt und erfahren Sie mehr über uns auf unseren Seiten in den sozialen Netzwerken:  
**Mercy Ships Deutschland e. V.**

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer Webseite:  
[www.mercyships.de](http://www.mercyships.de)

## Spendenkonto

Kreis- und Stadtparkasse  
Kaufbeuren  
IBAN: DE58 7345 0000  
0000 5244 47  
BIC: BYLA DE M1 KFB  
**Stichwort: Jahresrückblick 2022**

# Werden Sie Teil von Mercy Ships



## Förderer werden

Durch regelmäßige Spenden können wir Projekte langfristig planen und Verwaltungskosten senken.  
[mercyships.de/foerderer](http://mercyships.de/foerderer)



## Partnerarzt werden

Unterstützen Sie Ihre Kollegen auf hoher See als Partnerarzt an Land – Ihnen stehen verschiedene Wege offen. [mercyships.de/partnerarzt](http://mercyships.de/partnerarzt)



## Unternehmenspartner werden

Durch eine Partnerschaft mit Mercy Ships leistet Ihr Unternehmen einen entscheidenden Beitrag für eine gesündere Welt. [mercyships.de/unternehmen](http://mercyships.de/unternehmen)



## Spendenaktion starten

Gemeinsam sammeln bereitet Freude – besonders für einen guten Zweck, der direkt unseren Patienten an Bord zugutekommt.  
[mercyships.de/spendenaktion](http://mercyships.de/spendenaktion)



## Mitarbeiten an Bord

Erleben Sie gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus aller Welt die Kraft der Nächstenliebe in Aktion. Stellen an Bord in unterschiedlichsten Bereichen gibt es viele!  
[mercyships.de/mitarbeiten](http://mercyships.de/mitarbeiten)



## Im Gebet mittragen

Beten Sie mit uns – für Gottes Geleit und Gegenwart bei aller Arbeit mit unseren Patienten in unseren Einsatzländern in Afrika.  
[mercyships.de/gebete](http://mercyships.de/gebete)



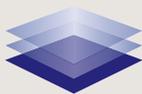
## Im Testament bedenken

Durch Nennung von Mercy Ships in Ihrem Testament hinterlassen Sie langfristig Spuren der Liebe auf dieser Welt und schenken Menschen Gesundheit und ein neues Leben. [mercyships.de/testament](http://mercyships.de/testament)



## Haben Sie noch Fragen?

Lydia Rieger – Ihre Ansprechpartnerin  
**M:** [lydia.rieger@mercyships.de](mailto:lydia.rieger@mercyships.de) | **T:** +49 (0) 8191 98550 -13



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Mercy Ships Deutschland e. V. | Rudolf-Diesel-Str. 5 | 86899 Landsberg am Lech

T: +49 (0) 8191 98550-0 | M: mail@mercyships.de

[www.mercyships.de](http://www.mercyships.de)

#### Spendenkonto

Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren

IBAN: DE58 7345 0000 0000 5244 47

BIC: BYLA DE M1 KFB

#### Impressum

Redaktion: Micha Knodt, Lydia Rieger, Svenja Rwizibuka

V.i.S.d.P.: Benjamin Walker

Fotos: © Mercy Ships, Judit Maier

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Foto: Carolina Salazar Tobon mit Patienten im HOPE-Center.

Wir bringen Hoffnung  
und Heilung



[mercyships.de](http://mercyships.de)

